

# Ums kleine Geld ins große Gelände



Die SUV kommen, die echten Geländewagen gehen. Schade, finden wir, und machen uns auf die Suche nach den letzten wirklich günstigen Kraxlern wie Suzukis Jimny (Foto) um deutlich unter 20.000 Euro.

VON GUIDO GLUSCHITSCH

◀ Vom Leithagebirge bis zum Sonnblick – das Bild ist immer das gleiche. Irgendwo, versteckt im Wald oder hinter einer Hütte, steht ein Suzuki Jimny. Die versteckten, alten Jimnys haben keine Kennzeichen mehr drauf, werden nie wieder ein Pickerl bekommen. Aber statt sie zu verschrotten, werden sie für das hergenommen, was sie am besten können: im unwegsamsten Gelände fahren. Weit über das angedachte Lebensende hinaus. Vom Almwirt über den Liftbetreiber bis hin zum Jagdaufseher. Jeder schätzt den Jimny. Aber jetzt kommen die alten Häusln in die Bredouille.

Suzuki hat nämlich einen neuen Jimny auf den Markt gebracht. Er ist schöner als alle seine Vorgänger zusammen, bricht aber nicht mit dem Erbe. Das heißt, er ist extrem klein und wendig,

Mit dem Jimny ist Suzuki ein ganz großer Wurf gelungen. Der Jimny darf seine Stärken behalten, ist günstig, leicht und ein echter Geländewagen, gleichzeitig aber total fesch

hat gerade einmal eine Länge von 3,6 Metern. Er steht auf einem Leiterrahmen – nicht einmal der neue Defender wird noch einen solchen haben –, hat eine Untersetzung, und was ihn im Gelände unschlagbar macht: Er ist unglaublich leicht. Leer wiegt er gerade einmal etwas mehr als eine Tonne. Im Vergleich dazu, der Mercedes G 500 bringt es auf fast 2,5 Tonnen leer und kostet 144.200 Euro – das sind umgerechnet acht Jimnys. Und Sie können sich ganz schnell ausmalen, wer im Wald um wen Kreise fährt. Alte G-Klassen findet man übrigens ganz selten, irgendwo im Wald und am Berg versteckt.

## Geländemacht: Lada Taiga

Klein, wendig und man muss schon sagen, regelrecht billig ist der Lada Taiga. Wie dem Jimny fehlt es ihm

## Suzuki Jimny

**Modell:** Suzuki Jimny flash um 21.490 Euro

**Technik, Maße:** Vier-Zylinder-Benziner, 1.462 ccm, 102 PS, Fünf-Gang-Schaltung, Allrad; 3.645x1.645x1.705 mm, Kofferraum 85–830 Liter

**Fahrleistungen:** Spitze 145 km/h, 0 auf 100 km/h gibt Hersteller nicht an, Ø-Verbrauch 6,8 Liter/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 154 g/km, Euro 6d-Temp

**Design:** Ein Hingucker. Inzwischen gibt es Kits, mit denen der tatsächlich wie ein geschrumpfter G aussieht oder wie ein Defender dasteht.

**Praxis:** Im Gelände nicht zu schlagen. Allein dass er so kompakt und leicht ist, macht ihn zum Kraxelkünstler – dazu steht er auf einem Leiterrahmen. Was er nicht kann: die Schallmauer durchbrechen, mit sieben Sitzen und gleichzeitig einem Kofferraum für einen Umzug erhalten.

**Preis:** Ab 17.990 Euro bekommt man einen Suzuki Jimny. Um 22.490 Euro hat man dann schon volle Hütte und Automatik – obschon wir den Handgerührten empfehlen.

nicht an Charakter. Gut, beim Jimny muss man auf der Autobahn leichte Abstriche machen, weil er für das hohe Tempo nicht ausgelegt ist. Beim Taiga muss man generell auf der Straße Abstriche machen, weil das, was bei uns ein Schotterweg, in seiner Heimat eine Autobahn ist. Lenkpräzision sucht man hier vergebens und wer glaubt, dass die Gänge am Ende gar nicht synchronisiert sind, weil sie nicht reingehen wollen, ist sicher nicht allein und nicht der Erste.

Aber im Gelände ist der Taiga eine Macht. Wenn die Untersetzung erst einmal drinnen ist, dann geht es rauf und runter und quer, dass man an der Physik zweifelt. Zudem ist er inzwischen ein echtes Kultauto. Seit Mitte der 1970er-Jahre wird er fast unverändert gebaut. Das heißt, in Sachen Sicherheitseinrichtungen und Assistenzsystemen kommt er aus der guten alten Zeit. Hier kann niemand eine SIM-

Foto: Suzuki

Karte einbauen und heimlich mittragen, wo Sie unterwegs sind.

Das heißt aber auch, dass das Ende des Taiga naht. Er ist die lebendige Chronik eines angekündigten Todes. Jedes Jahr fürchten die Russen, dass es das letzte sein würde, in dem sie in der EU den Taiga auf den Markt bringen dürfen, aber ein paar Fahrzeuge als Kleinserie bekamen sie immer wieder homologiert. Lange wird das nicht mehr gehen. Darum unser Tipp, wenn es Ihnen auf 15.500 Euro nicht ankommt und Sie einen schönen, trockenen Platz haben, kaufen Sie einen Taiga. Zum einen verliert er, selbst wenn er gefahren wird, kaum an Wert, wird aber vermutlich schnell teuer werden, wenn es keine Neuen mehr gibt.

Einen neuen Vertreter vermissen wir auch vom Panda. Der ist zwar, seit 2012 nur in Details verändert, ein Jungspund gegen den Lada, aber den kleinen Fiat hat man sowieso auf der Liste, wenn man was Wendiges fürs Unwegsames kleine Gesparte sucht und nicht un-

Den Taiga von Lada kennen wir nun doch schon ein paar Jahre. Er ist ein guter Geländewagen, aber als Alltagsauto hat er seine Schwächen. Dafür ist der Kult



endlich viel Bodenfreiheit braucht. Nicht ganz so ist das mit dem Dacia, der aber wie der Panda stark unterschätzt ist.

### Spartanier: Dacia Duster

Ein astreiner SUV mit selbsttragender Karosserie, während Jimny und Taiga auf einem Leiterraum stehen. Er hat auch keine Untersetzung. Nicht im eigentlichen Sinne. Um Geld zu sparen, hat Dacia bei den 4x4-Modellen einfach einen extrem kurzen ersten Gang verbaut. Den nutzt man nur im Gelände, auf der Straße fährt man gleich mit dem zweiten weg. Das spart extrem viel Geld und funktioniert phantastisch. Der nackte Duster kostet nicht einmal 12.000

### Lada Taiga

**Modell:** Lada 4x4 Taiga: 15.490 Euro  
**Technik, Maße:** Vier-Zylinder-Saug-Benziner, 1.690 ccm, 61 PS, Fünfgang-Schaltung, Allrad; 3.740x1.680 x1.640 mm, Kofferraum 263–504 Liter  
**Fahrleistungen:** Spitze 137 km/h, 0 auf 100 km/h in 19 Sekunden, Ø-Verbrauch 9,5 Liter/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 216 g/km, Euro 6d-Temp  
**Design:** Legendär. Seit der Wagen 1976 zum ersten Mal als WAS-2121-Niva in Toljatti vom Band lief, hat sich nicht viel verändert. Dagegen war der Käfer ein Verwandlungskünstler.  
**Praxis:** Inzwischen gibt es den Taiga auch als Urban im SUV-Look, sogar als Fünftürer. Mit Airbag gibt es ihn nicht. Aber der Taiga ist ja auch kein Auto. Der Taiga ist ein Statement.  
**Preis:** Um 14.790 Euro startet der Lada Taiga XTA, der hat dann aber keine Hohlraumversiegelung. Und wer bei der spart, wird das teuer bezahlen.

### Dacia Duster

**Modell:** Dacia Duster Blue dCi 115 S&S 4WD Charisma um 21.390 Euro  
**Technik, Maße:** Vier-Zylinder-Turbo-Diesel, 1.461 ccm, 115 PS, Sechsgang-Schaltung, Allrad; 4.341x1.804x1.682 mm, Kofferraum 411–1.409 Liter  
**Fahrleistungen:** Spitze 175 km/h, 0 auf 100 km/h in 12,1 Sekunden, Ø-Verbrauch 4,7 Liter/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 123 g/km, Euro 6d-Temp  
**Design:** Noch nie waren wir so froh über

ein Facelift wie beim Duster, und nie ist ein Facelift so gut gelungen. Jetzt schaut er frisch und fesch aus.  
**Praxis:** Ein waschechter SUV, komfortabel im Alltag und gescheiter Offroad-Optik. In der Allrad-Version kann er im Gelände mehr, als man ihm zutrauen würde.  
**Preis:** Den Einstiegs-Duster bekommt man um 11.990 Euro. Da sind dann von innen verstellbare Vorderräder und alle Fenster straßenseitig schon dabei. Wer auch ein Autoradio möchte, muss zu einer höheren Ausstattung greifen.

Der Dacia Duster ist ehrlich gestanden ein SUV, kein Geländewagen. Um den Preis und mit seinen Nehmerqualitäten im Offroad, muss er hier einfach vor kommen



Euro – doch ein bisschen was sollte man schon investieren, nicht nur um im Gelände gut unterwegs zu sein, sondern auch, damit man ein wenig Komfort hat.

Vom Komfort gibt es im Jimny übrigen genug. Und wenn er der teuerste Vertreter in unserem Spartanier-Vergleich ist, dann liegt das daran, dass er schon in der billigsten Version sehr gut ausgestattet ist – da muss man bei der Konkurrenz noch viele Kreuzerl in der Extras-Liste machen. Es lohnt also der Vergleich der ausstattungsberinigten Versionen. Eine schlechte Nachricht haben wir zum Schluss aber noch. Der Suzuki Jimny ist so begehrt, dass Sie sich auf längere Wartezeiten einstellen müssen, wenn Sie jetzt kaufen. Den Sommer über brauchen Sie da ganz bestimmt noch ein anderes Auto.